

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

Nr.: 181

01.09.2023

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,

Laacher Messbuch,

Liturgie KONKRET, René Fanta/Red.

Johannes Schreier



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

in unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.

Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

1. September 2023

Freitag 21. Woche im Jahreskreis

L 1 Thess 4,1–8; Ev Mt 25,1–13 (Lekt. VI, 121)

Lied GL 381,1–3 (Dein Lob, Herr)

Kreuzzeichen

Das Kreuz ist ein Zeichen der Hoffnung,
weil es kein Zeichen des Todes mehr ist.

Wir stellen uns unter dieses Zeichen:

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

Die Notwendigkeit, das Klima zu schützen, gilt vielen Menschen
inzwischen als selbstverständlich;
für manche ist es populär geworden.

Mit seiner Enzyklika „Laudato si“ hat Papst Franziskus im Jahr 2015
einen Weitblick gezeigt, der weit über das hinausgeht, was Klimaschutz
bedeutet:

Er hat das Bewusstsein für unsere Erde als bewohnbaren Planeten
geweckt.

Er hat deutlich gemacht, was Schöpfung wirklich bedeutet und wie
wichtig es ist, sie zu achten und zu schützen.

Gemeinsam mit allen Christinnen und Christen beten wir in diesem
Gottesdienst um die Bewahrung der Schöpfung.

Lasst uns gemeinsam rufen:

Christusrufe

Du hast die Welt ins Dasein gerufen.

Herr, erbarme dich.

Du bist der Urheber allen Lebens.

Christus, erbarme dich.

Du hast den Menschen die Sorge für die Welt anvertraut.
Herr, erbarme dich.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

Tagesgebet

Gott, unser Schöpfer.
Die Gegensätze in der Welt klagen uns an:
Reichtum und Not,
Hunger und Überfluss,
Sorglosigkeit und Leid stehen gegeneinander.
Hilf du uns allen, dass wir aufhören,
die Gegensätze zu verschärfen,
und anfangen, einander Brüder und Schwestern zu sein.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. (MB 313)

Lesung

1 Thess 4, 1-8

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher Brüder, wir bitten und ermahnen euch im Namen Jesu, des Herrn: Ihr habt von uns gelernt, wie ihr leben müsst, um Gott zu gefallen, und ihr lebt auch so; werdet darin noch vollkommener!
Ihr wisst ja, welche Ermahnungen wir euch im Auftrag Jesu, des Herrn, gegeben haben.
Das ist es, was Gott will: eure Heiligung. Das bedeutet, dass ihr die Unzucht meidet,

dass jeder von euch lernt, mit seiner Frau in heiliger und achtungsvoller Weise zu verkehren,
nicht in leidenschaftlicher Begierde wie die Heiden, die Gott nicht kennen,

und dass keiner seine Rechte überschreitet und seinen Bruder bei Geschäften betrügt, denn all das rächt der Herr, wie wir euch schon früher gesagt und bezeugt haben.

Denn Gott hat uns nicht dazu berufen, unrein zu leben, sondern heilig zu sein.

Wer das verwirft, der verwirft also nicht Menschen, sondern Gott, der euch seinen Heiligen Geist schenkt.

Wort des lebendigen Gottes!

ANTWORTPSALM Ps 97 (96), 1-2.5-6.8 u. 10.11-12 (R: 12a)

R Ihr Gerechten, freut euch am Herrn! - R (GL neu 78, 1 oder 31, 1)

- 1 Der Herr ist König. Die Erde frohlocke. V. oder IV. Ton
Freuen sollen sich die vielen Inseln.
- 2 Rings um ihn her sind Wolken und Dunkel,
Gerechtigkeit und Recht sind die Stützen seines Throns. - (R)
- 5 Berge schmelzen wie Wachs vor dem Herrn,
vor dem Antlitz des Herrschers aller Welt.
- 6 Seine Gerechtigkeit verkünden die Himmel,
seine Herrlichkeit schauen alle Völker. - (R)
- 8 Zion hört es und freut sich,
Judas Töchter jubeln, Herr, über deine Gerichte.
- 10 Ihr, die ihr den Herrn liebt, hasst das Böse!
Er behütet das Leben seiner Frommen,
er entreißt sie der Hand der Frevler. - (R)
- 11 Ein Licht erstrahlt den Gerechten
und Freude den Menschen mit redlichem Herzen.
- 12 Ihr Gerechten, freut euch am Herrn,
und lobt seinen heiligen Namen! - R

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers : vgl. Lk 21, 36

Halleluja. Halleluja.

Wacht und betet allezeit,
damit ihr hintreten könnt vor den Menschensohn.
Halleluja.

Evangelium

Mt 25, 1-13

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis:
Mit dem Himmelreich wird es sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegengingen.
Fünf von ihnen waren töricht, und fünf waren klug.
Die törichten nahmen ihre Lampen mit, aber kein Öl,
die klugen aber nahmen außer den Lampen noch Öl in Krügen mit.
Als nun der Bräutigam lange nicht kam, wurden sie alle müde und schliefen ein.

Mitten in der Nacht aber hörte man plötzlich laute Rufe: Der Bräutigam kommt! Geht ihm entgegen!

Da standen die Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen zurecht.
Die törichten aber sagten zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, sonst gehen unsere Lampen aus.

Die klugen erwiderten ihnen: Dann reicht es weder für uns noch für euch; geht doch zu den Händlern und kauft, was ihr braucht.

Während sie noch unterwegs waren, um das Öl zu kaufen, kam der Bräutigam; die Jungfrauen, die bereit waren, gingen mit ihm in den Hochzeitssaal, und die Tür wurde zugeschlossen.

Später kamen auch die anderen Jungfrauen und riefen: Herr, Herr, mach uns auf!

Er aber antwortete ihnen: Amen, ich sage euch: Ich kenne euch nicht.
Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.
Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

In Vorbereitung auf unseren Gottesdienst habe ich in der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus geblättert und bin auf folgenden Gedanken gestoßen.

Er zitiert Patriarch Bartholomäus mit folgenden Worten:

„Dass Menschen die biologische Vielfalt in der göttlichen Schöpfung zerstören;

dass Menschen die Unversehrtheit der Erde zerstören, indem sie Klimawandel verursachen,

indem sie die Erde von ihren natürlichen Wäldern entblößen oder ihre Feuchtgebiete zerstören;

dass Menschen anderen Menschen Schaden zufügen und sie krank machen,

indem sie die Gewässer der Erde,

ihren Boden und ihre Luft mit giftigen Substanzen verschmutzen – all das sind Sünden.“

Denn „ein Verbrechen gegen die Natur zu begehen, ist eine Sünde gegen uns selbst und eine Sünde gegen Gott.“ (Laudato si, 8)

Dies sind ziemlich harte Worte, die Franziskus in Sorge um unser gemeinsames Zuhause formuliert.

Der Apostel Paulus, den wir heute in der Lesung gehört haben, ruft uns zu:

„Das ist es, was Gott will: eure Heiligung ...

Denn Gott hat uns nicht dazu berufen, unrein zu leben, sondern heilig zu sein.“

Auf den ersten Blick hören sich Paulus' Worte anders an und scheinen nichts mit dem anderen zu tun haben.

Es sind aber letztlich nur zwei Seiten der gleichen Medaille:

Sündigen oder Sünder sein bedeutet in der Sprache der Bibel, vom Weg Gottes abzuweichen oder abgewichen zu sein;

sich zu heiligen bedeutet, sich auf den Weg zu begeben, der zu dem einen Heiligen, also Gott selbst, führt.

Mit Blick auf die Schöpfung bedeutet es,

wieder zu Menschen zu werden, die den Auftrag Gottes umsetzen

und sich um die Bewahrung der Schöpfung sorgen.
Gott traut es uns zu!

Gebet --

Zur Gemeinschaft mit Gott berufen

Gebet für die Österliche Bußzeit und die Zeit im Jahreskreis

Wie groß sind deine Werke, o Herr

Wo ich gehe — du.
Wo ich stehe — du.
Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du bist unter uns:
Im Miteinander-Reden,
im Aufeinander-Hören,
im Miteinander-Schweigen,
im Nacheinander-Fragen,
im Füreinander-Dasein.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

In meinen Gedanken — du.
In meinen Werken — du.
Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du bist in uns:
Wenn wir einander lieben,
wenn wir aneinander leiden,
wenn wir füreinander eintreten,
wenn wir miteinander teilen,
wenn wir uns einander schenken.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

Auf meinen Wegen — du.
 Wo ich auch bin — du.
 Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du gehst mit uns:
 Wo wir herausgefordert sind,
 wo wir zurückstecken müssen,
 wo wir ringen um das, was recht ist,
 wo wir nach deinem Willen fragen,
 wo wir dein Reich suchen.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

Fürbitten

Zu Gott, dem Schöpfer, bringen wir unsere Anliegen. Wir beten:
Gott, du Schöpfer aller Dinge – wir bitten dich, erhöre uns.

Menschen setzen sich für andere ein, die aus zerstörten Lebensräumen
 fliehen müssen. Schenke ihnen Mut und Kraft für ihr Tun.
Gott, du Schöpfer aller Dinge – wir bitten dich, erhöre uns.

Menschen setzen sich dafür ein, neue Energiequellen zu schaffen.
 Schenke ihnen Klugheit und Weitblick.
Gott, du Schöpfer aller Dinge – wir bitten dich, erhöre uns.

Menschen setzen sich für bedrohte Tiere ein. Schenke ihnen einen
 klaren Blick für alle schützenswerten Lebewesen.
Gott, du Schöpfer aller Dinge – wir bitten dich, erhöre uns.

Menschen setzen sich für die Reinhaltung der Meere und die Erhaltung
 der Umwelt ein. Schenke ihnen Weisheit und den nötigen Respekt.
Gott, du Schöpfer aller Dinge – wir bitten dich, erhöre uns.

Dir bringen wir die Bitten, dir bringen wir das Lob und den Dank.
 Heute und alle Tage unseres Lebens.
 Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

In einer Welt von Gier, Hass und Gewalt verheißt Gott den Frieden;
 denn bei ihm ist alles möglich.
 Deshalb bitten wir:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden sondern schau auf
 den Glauben deiner Kirche
 und schenke ihr und uns nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Wort auf den Weg

Allmächtiger Gott,
 der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist
 und im kleinsten deiner Geschöpfe,
 der du alles, was existiert, mit deiner Zärtlichkeit umschließt,
 gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,
 damit wir das Leben und die Schönheit hüten.
 Überflute uns mit Frieden,
 damit wir als Brüder und Schwestern leben
 und niemandem schaden.
 Gott der Armen, hilf uns, die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,
 die so wertvoll sind in deinen Augen, zu retten.
 Heile unser Leben,
 damit wir Beschützer der Welt sind und nicht Räuber,
 damit wir Schönheit säen
 und nicht Verseuchung und Zerstörung.

Rühre die Herzen derer an,
 die nur Gewinn suchen auf Kosten der Armen und der Erde.
 Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken
 und voll Bewunderung zu betrachten;
 zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind, mit allen Geschöpfen
 auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.
 Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
 Ermutige uns bitte in unserem Kampf
 für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

(Aus dem Anhang der Enzyklika Laudato si)

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns;
 der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
 und sei uns gnädig;
 er wende uns sein Antlitz zu
 und schenke uns seinen Frieden.

Das gewähre uns der dreieinige gütige und treue Gott,
 der Vater und der Sohn
 und der Heilige Geist.

Amen.

Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
 Gehen wir hin und schaffen Frieden.
 Dank sei Gott dem Herrn.

Lied GL 453 (Bewahre uns, Gott)

Danke für ihr Mitbeten.

Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

Thomas Schür